

# Augsburger Allgemeine

am 05. Mai 2014

## Eine Einheit in Vielfalt

**Auszeichnung 300 Gruppen, die sich für Europa starkmachen, erhielten den St.-Ulrichs-Preis**

**VON STEPHANIE SARTOR**

**Dillingen** Helmut Kohl. Roman Herzog. Lech Walesa. Namen, die man kennt. Namen, die in den vergangenen Jahren alle schon auf der Urkunde des St.-Ulrichs-Preises zu lesen waren, der alle zwei Jahre in Dillingen an der Donau vergeben wird. In diesem Jahr aber ist alles anders. Nicht eine Person steht im Mittelpunkt – sondern tausende. Der Preis, mit dem jene geehrt werden, die sich für die Einheit Europas starkmachen, ging am Samstag an das internationale Netzwerk „Miteinander für Europa“, einer Gemeinschaft von rund 300 unterschiedlichen christlichen Bewegungen.

Eine, die sich nun in die Liste der illustren Preisträger eingereiht hat, ist Schwester Ruth von der Communität Christusbruderschaft. Sie lebt in Augsburg und will dort den großen europäischen Gedanken im Kleinen umsetzen. „Wir versuchen, Menschen mit Migrationshintergrund zu stärken. Wir wollen mit ihnen leben, ihre Belange in unser

Herz nehmen, sie in Projekte einbinden, Anlaufstelle und Treffpunkt sein“, sagt Schwester Ruth. Angesichts der berühmten früheren Preisträger sei er überrascht gewesen, dass nun das Netzwerk auszeichnet wird, sagt Gerhard Proß, Mitglied des Europäischen Leitungskomitees des Netzwerkes. Er erklärt, warum es der Bewegung geht: „Wir wollen nationale, kulturelle und spirituelle Grenzen überwinden. Andersartigkeit darf nicht mit Angst betrachtet werden.“ Unterschiede in unserer Gesellschaft müssten als Reichtum angesehen werden. „Wir haben eine Vision von Europa, von einer Einheit in Vielfalt“, so Proß weiter.

In einer solchen Einheit wollen auch Jutta und Detlef Manke leben. Sie gehören der Bruderhof-Gemeinschaft an, einer der ausgezeichneten Gruppen. Zusammen mit mehr als 300 Menschen leben sie auf dem Darvell-Bruderhof im Süden Englands. Jeder, der Mitglied werden möchte, verschenkt seinen gesamten Besitz, bringt seine Gaben ein und ist so allen anderen gleichge-

stellt. „Wir teilen alles und wollen dazu ermutigen, zusammenzuarbeiten. Und wir wollen zeigen, dass es für Europa Visionen gibt“, sagt Jutta Manke.

Um das Miteinander ging es auch in der Laudatio von João Kardinal Braz de Aviz, der aus dem Vatikan

angereist war: „Ich nehme mit großer Dankbarkeit das ökumenische Zeugnis von ‚Miteinander in Europa‘ wahr, das immer wieder Räume der geschwisterlichen Begegnung zwischen den Kirchen schafft und damit hoffnungsvolle Zugänge zu dem noch Trennenden eröffnet.“

### Der St.-Ulrichs-Preis

- Die Europäische St.-Ulrichs-Stiftung wurde 1993, dem **1000. Jahr der Heiligensprechung von Bischof Ulrich von Augsburg**, als Stiftung der Stadt und des Landkreises Dillingen, der Heimat des Heiligen, gegründet.
- Ein besonderer **Stiftungszweck** ist die regelmäßige Verleihung des mit 10.000 Euro dotierten **St.-Ulrichs-Preises an Personen, Initiativen und Institutionen** aus den Bereichen Politik, Kirche, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft, die sich in besonderem Maße für die **Einheit Europas** eingesetzt haben und weiterhin starkmachen. (sas)



**Unterschiede als Reichtum sehen: die Vision von Gerhard Proß.** Foto: Schöllhorn